

das ganz spezielle reisetagebuch von kimberley schulz



das ganz spezielle reisetagebuch von kimberley schulz (1)

blagnac, 9. oktober 2007:

das wetter ist nicht gerade ein traum ; aber dafuer haben unsere franzosen uns ganz herzlich gleich am flughafen begruesst. die schule hier in blagnac ist um einiges kleiner als unsere. hier wuerden wir es gefaengnis nennen; denn es wird viel mit karten und kontrollen gearbeitet. aber fuer uns austauschschueler ist das kein problem; denn wir sind ja eh nur kurz hier. gleich - 10 uhr 30 - fahren wir zu airbus und besichtigen das gelaende.

heute morgen hat uns die direktorin auch recht liebevoll begruesst und wir haben uns an schokocroissants sattgegessen. die franzosen sind alle so klein ... eben hat mich ein lehrer als kollegin anerkannt und mir kuesschen gegeben - waehrend ich ihm erfreut die hand entgegen streckte. verkehrte welt.

2. Tag

Bonjour

es regnet immer noch , aber es ist schon eine Menge passiert.

Wir haben uns das Airbuswerk angesehen. Es ist wirklich interessant dort, aber Fotografieren ist streng verboten - avoir peur.

Heute hatten wir alle Schule. Die Franzosen haben Mittwochs nur am Vormittag Unterricht. Wir werden sozusagen von den meisten Lehrern uebersehen. Dafuer ist uns aufgefallen, dass vor den Fenstern weisse Gitterstaebe sind - im Erdgeschoss. Eine echte Katastrophe, wir sind doch keine Schwerverbrecher im Hochsicherheitstrakt.

Doch mit den vergitterten Fenstern koennen wir leben. Die franzoesischen Menschen haben hier ganz andere Gewohnheiten: Kaum was trinken, fast nichts essen, bis sieben Uhr steht in den Familien irgendwie niemand auf und Englisch ist nur ganz schwach vorhanden.

Doch wir praesentieren uns so wie wir sind, was offensichtlich auch ganz gut ankommt, denn die Schueler starren uns zwar immer noch auffaellig an (zitat: "Sooo beruehmt sind wir jetzt ja auch nicht"), aber sie sprechen sogar mit uns.

Fast alle sind heute Nachmittag - surprise, surprise - nach Toulouse zum shoppen gegangen. Zwar gibt es zum Beispiel ZARA auch in Deutschland und die Artikel sind dort auch identisch, dafuer ist dieser Shop aber in Frankreich und das ist gerade das Ueberzeugende =-). Gekauft hab ich mir zwar nur eine Flasche Cola, aber heute waren wir Maedels richtige Touristen. Warum? Wir sind laechelnd durch die Stadt geschlendert, haben laut gelacht, unheimlich viele Bilder mitten auf der Strasse geschossen (die folgen demnaechst) und wir haben die franzoesischen Jugendlichen begruesst.

Macht euch keine Sorgen, wir werden die Schule nicht blamieren. Bisher haben wir naemlich nur in der Kantine mit cola geduscht, aber das war lustig und jetzt sehen die Franzoesen, dass wir auch dieses Jahr nicht verklemmt sind und sogar die Maedchen haben ein Laecheln aufgesetzt.

Alles ist und wird gut bleiben.

Liebe Gruesse, Umarmung und so :=-) bis morgen

PS Das ganze Kuesschen geben geht einigen von uns schon auf die Nerven. Das wird schon...

Donnerstag, tag drei

Heute hatten wir alle ganz normal schule. das ist echt anstrengend so bis halb fuenf im Unterricht zu sitzen und von den Lehrern komplett ignoriert zu werden. Hart - aber wahr. Abends kam dann doch der gemuetliche und lustigere Teil des Tages. Wir sind alle zu Pizza Hut gegangen, haben Fotos gemacht und uns ordentlich den Bauch voll geschlagen. Endlich konnte man mal ganz ungestoert reden, denn wo in Deutschland trifft man sich sonst mal in dieser Runde - ohne laestige Mithoerer. Hier versteht uns ja auch keiner und das ist in diesem Falle sehr gut. Keinem sind meine extrem hohen Schuhe aufgefallen, die ich unter meiner langen Roehre versteckt hatte und das deprimierte mich zwei Minuten. Ging aber genauso schnell wieder vorbei. Noch mal eben zum Essen in der Kantine. Heute gab es deutsches Essen, nur wir Deutschen mussten erst mal rausbekommen, was das auf unseren Tellern denn jetzt genau sein sollte. Sauerkraut, so ne Spaetzlesuppe, daenische Wuerstchen und Kartoffeln. Ach ja, und zum Nachtisch gab es einen komischerweise total leckeren Kuchen - Schwarzwaelderkirchtorte in einer kleinen Version und ohne Kirschen.

Freitag, Tag vier

Morgens hatten wir keine Schule. Naemlich Projekttag lag an. Wir wurden in vier Gruppen aufgeteilt, zwei davon bekamen folgende Aufgabe zugeteilt: Sucht euch ein Maerchen aus. Die Franzosen erzaehlen den ersten Teil der Geschichte auf deusch und die Deutschen den zweiten auf franzoesisch. Bei meinem Glueck hatte ich schnell bemerkt, dass meine Gruppe mich auserwaehlt hatte Aschenputtel auswendig auf Franzoesisch zu erzaehlen. Nachdem wir geuebt hatten, gingen wir noch mal in den Ortskern von Blagnac und kauften uns etwas fuers Mittagessen in der Kantine. Nach unserer eineinhalbstuendigen Mittagspause bekamen wir in jeweils Zweiergruppen Duefte. Zu denen sollten wir ein weiteres Mal Geschichten schreiben. Dann gings zum Vortragen. Das erste Maerchen klappte super und ich hatte meinen Text gerade drauf, da bekam ich einen Zettel in die Hand gedruickt, den ich jetzt vorlesen sollte. Total verhaun. Die Schrift war nicht zu entziffern, ich wurde knallrot und trotzdem klatschen alle uebertrieben am Ende. Ich freute mich auf jeden Fall. Anschliessend haben wir noch unsere Freundin Imke angerufen und laut HAPPY BIRTHDAY gesungen. Auch die Franzosen.

Abends sollte dann die grosse Party stattfinden. In einer riesigen Turnhalle mit 50 Leuten. Trotzdem wars cool, hat Spass gemacht. Endlich ist allen aufgefallen, was fuer Schuhe ich anhatte. Selbstverstaendlich machte mich das unheimlich stolz. Aber am suestesten war dann auch noch, dass ich mit der kleinen Schwester meiner Austauschschuelerin von allen fotografiert wurde (nachdem ich stolz wie ein Honigkuchenpferd sowieso schon mit diesen Absaetzen posiert hatte), denn sie ist 1,27m gross und ich war 1,89. Koennt ihr euch das vorstellen? Sie ging mir nur knapp ueber die

Huefte.

Anschliessend gab es technische Probleme, aber nur eine viertel Stunde. Nachdem dann alle noch mal mit meine Hacken gehen wollten bin ich erst mal begeistert gegen eine Treppe gerannt. Mein Zeh ist entweder angebrochen oder verstaucht. Bitte Mitleid, denn es tut hoellisch weh.

Aber wie auf jeder Party gab es neue Paare. Ich verrate nicht wer, liebe Eltern. Aber auch wie auf jeder ist es auf der Toilette am spannendsten. Alle weinen sich die Seele aus dem Leib, weil die Jungs einen nicht wollen oder man gerade Schluss gemacht hat und ich mittendrin als Taschentuchverteilerin. Hab dann mal kurz auch ne Traene fliessen lassen - mein Zeh tat so unheimlich weh.

Samstag, Tag 5

Ich kann nur erzaehlen, was ich gemacht hab. Also erstmal unter Schmerzen um halb zwei aufgestanden, das Bad belegt (duschen, haare waschen und so), gegessen, Airbus noch mal etwas genauer angeguckt und dann noch mal die Grosseltern meiner Austauschschuelerin besucht und was gegessen.

Heute Nachmittag haben sich dann doch noch mal ziemlich viele getroffen. LAISER QUEST hiess das, was wir gemacht haben. Jeder hatte also so eine Art Umhang um; entweder mit gelben oder roten Lichtern und dann noch eine Laserpistole. Damit haben wir dann ueber drei Stockwerke versucht die meisten Punkte beim Abschiessen zu erlangen. Also wir fanden das alle echt gut. Vor allem als wir uns dann so gesehen haben beim Reingehen. Die Haut total braun? die Augen schwarz, die Harre bei mir zum Beispiel superblond und die Zaehne uebertrieben weiss. Wir fuehlten uns wie so Comichelden.

Dann jetzt noch Ruby gucken. Ich glaube Frankreich spielt gegen England.

Bis dann

Sonntag (14.10.) und Montag (15.10.)

Sonntag

Erst mal schoen gemuetlich ausschlafen. So bist halb zwoelf. Frankreich hat beim Rugby verloren, was die Stimmung der Franzosen etwas drueckt, aber es geht. Das Wetter ist echt gut hier und deshalb haben wir uns auch heute mit ziehmlich vielen Austauschschuelern beim Skatepark getroffen. Hat Spass gemacht, auch wenn ich das ueberhaupt nicht kann. Das wars dann auch schon.

Montag

Wir waren alle total muede heute Morgen als wir um acht in den Bus stiegen dun erst mal zwei Stunden lang fahren. Zuerst ging es zum Canal du Midi, wo eine Bootstour anlag. Uns war etwas frisch, aber es war dann doch schoen als endlich die Sonne raus kam. An usnerem Ziel angelangt gingen wir in ein Museum, wo uns die Entstehung des Kanals erkluert wurde.

Anschliessend fahren wir zur Burg Carcasson. Ich erzaehl da nichts drueber, denn wir haben eine Gruppe, die davon berichten werd.

Bis dann

Dienstag (16.10.) bis Donnerstag (18.10.)

Dienstag

Heute ist nicht viel passiert. Wir sind erst den ganzen Vormittag zur Schule gegangen, bis wir um halb vier, also eine Stunde vor dem normalen Schulschluss, die Schule verliessen und uns auf den Empfang beim Buergermeister vorbereiteten, was bedeutet: eventuell umziehen und die Sachen nach Hause bringen. Beim Rathaus angekommen stiessen wir zum ersten Mal auf die Englaender, die aus London eintrafen. Der Burgermeister erzaehlte uns ein bisschen ueber die Freundschaft und dann bekamen wir alle ein Glas zu trinken und es gab Kekse.

Mittwoch

Normaler Schultag. Bis Punkt zwoelf Schule. Einige waren mit ihren Austauschschuelern noch zu einer Party eingeladen, andere gingen in ein grosses Einkaufszentrum hier in Blagnac. Und das war der Tag.

Donnerstag

Heute lag die Stadtbesichtigung in Toulouse an. Ich sag nur, dass es uns trotz der Kaelte gut gefallen hat und dass eine Gruppe darueber noch genauer berichten wird. Heute haben wir dann nach der Verabschiedung in der Cantine den restlichen Spaetnachmittag im Park verbracht. Morgen gehts mit gemischten Gefuehlen nach Hause. Bis dann!

Letzter Tag

Letzer Tag. Das letzte Mal aufstehen und mit der Gastfamilie frühstücken. An der Schule angekommen wurden noch ein paar Bilder gemacht und es herrschte auch noch eine einigermaßen gute Stimmung. Wir besprachen das Nötigste noch in unserem Versammlungsraum, stellten die Gepäckstücke ab und verabschiedeten uns von unseren Klassen.

Wir hatten anschließend noch eine Stunde Zeit uns noch etwas zu essen zu kaufen, falls unsere Gastfamilien uns nicht mit genügend Reiseproviant ausgestattet hatten.

Doch dann kam auch schon die letzte Pause in der Schule. Wir stürmten alle auf den Schulhof und dann fand das Verabschieden an. Einer begann zu weinen und so gut wie alle anderen weinten mit. Es war wirklich total süß, denn die Deutschen und die Franzosen hatten alle auf einmal das Bedürfnis total Tränen fließen zu lassen. Ich konnte gar nicht wirklich helfen, außer mit Taschentüchern und Umarmungen sowie tröstenden Worten dabei zu sein. Das tat mir wirklich leid, denn außer mir und noch einer anderen Mitschülerin waren alle total am Boden zerstört (Wir waren auch traurig, aber mussten eben nicht weinen).

Im Bus konnten wir uns dann alle beruhigen, aber es wurde noch ein bisschen weitergeweint.

Am Flughafen ging es dann alles ganz schnell. Einchecken, durch die doch etwas komischen Kontrollen und dann ab in den Flieger:

Wir sind alle gesund und munter zurück und vielleicht gibt es ja noch mal ein Treffen mit allen zusammen. Wir hoffen es auf jeden fall.

Bis zum nächsten Mal und danke an alle, die mitgemacht haben! Es war eine schöne Zeit!
